

# Hamburger Beobachter

Herausgegeben von: Georg W. Gey.

Redigt von: Dr. Pegler.

7. Thrg.

Hamburg, Waterloo County, C. W. Freitag, den 13. April, 1855.

No. 14.

## Hamburger Beobachter,

ausgegeben im Eigentum

Georg W. Gey,

reicht von Dr. Pegler.

seit jedem Freitag, Morgen, zu dem jährlichen

Abonnement von 15. 6. C., oder 15. 50. Jahr

der Herausgabe der ersten 12 Monate.

Jahr Abonnement von 5. 10. 100.

für eine längere Zeit, auf 6 Monate,

oder einen längeren Zeitraum angenommen, während

es seiner Unterhalt, zu welcher Zeit ein Sub-

skript seinen Namen eingesetzt läßt, 52. Sum-

mieren auf einem Jahrzehnt gerechnet.

Aufzahlungen dieser Zeitung müssen 2 Wochen

abwarten und sind erst dann, wenn sie der

Zeitung übergeben werden, schriftlich ver-

merkt, nicht beschädigt, so lange alle Aus-

gaben der Zeitung erhalten sind.

Die Herausgabe aufgenommen, wenn die Aus-

gaben von Belastungen freie Zeit bestimmt sind,

langsamst möglichst werden sollen, so leicht

leben, bis sie zurückgenommen werden.

Kaufmanns, Kaufmännische und andere Gewerbeleute

wie keine Zeit annehmen, wird ein Abrech-

nung von den gewöhnlichen Preisen bemüht.

Rechte und Ablösungen werden portofrei ertheilt.

The HAMBURGER BEOBACHTER

New-Hamburg,

Waterloo County, C. W.

Adress-Karten.

Doktor Pegler,

deutscher

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer

in Dietrich Orth's Hauss, Young Street,

Berlin.

Herr G. W. Durand,

Rechtsgelehrte, Anwalt und Urkundsrechter

Office: Nacht Büros von Queen's Arms

Date, Königstraße, Berlin.

Thomas Matteson,

Bros. und Zuckerbäcker,

Hamburg.

Friedrich Zapp, Schuhmacher.

Hamburg.

NR.—Auf seine Arbeit aller Art wird besondere

Zweckmäßigkeit verwandt.

Taylor Böhler,

Topfmeister in Hamburg.

Die Seiten von vielen Gehörten sind hier vor-

handen.

Christoph S. Nahrgang,

Schuhmacher.

Hamburg.

Albion Hotel

von

E. Sandborn.

Alleine bei dem das die billigste und auf-

zweckmäßige Bedienung.

Hamburg.

Walter & Treibar,

Importeur, Verleger und Händler in

ausländischer und amerikanischer Mu-

usikalstätten Instrumenten, Musical-

Schulen, &c.

204 Main Street (American Hotel Block).

Buffalo, N. Y.

QUEEN'S ARM'S HOTEL

2. W. Moes & Co.

Berlin, C. W.

J. W. Moes & Co's Beer Stall

befindet sich hinter ihrem Hotel.

Gute Biere, gute Räume und Bäder, sind fest-

zu vertheidigen.

DR. ORTON & SON,

Late of Guelph,

NEW-HOPE.

Dr. Orton und Sohn,

sofort in Guelph, jetzt in

New-Hope.

Otto Klop,

Importeur von deutschen und französi-

chen Weinen, Likören u. s. w.

Preston, C. W.

Royal Exchange Hotel,

von

William Jahn

Berlin, C. W.

D. T. Bowles, M. D.

Arzt, Wundarzt und Geburts-

heilser.

Office: Oberholzstr. Sparrow's Building.

(Geburth. Dr. Seeger's Office)

Berlin.

Werner & Kopp,

Eisengießer und Blechschmid.

Hasenburger.

Groß vorzüglich alle Künste von Eisengießerei

und Blechschmiederei, zu den höchsten Preisen.

angetrieben.

River Hotel!

John J. Goss.

Bayfield, Huron Co., C. W.

Das Hotel ist neu und neu eingezogen und in

den Zustand versetzt worden, so wie es

und andere Gäste für angemessen hielten.

Robitzsch.

Die Kosten sind neu eingezogen und in

den Zustand versetzt worden, so wie es

und andere Gäste für angemessen hielten.

Robitzsch.

Die Kosten sind neu eingezogen und in

den Zustand versetzt worden, so wie es

und andere Gäste für angemessen hielten.

Robitzsch.

Die Kosten sind neu eingezogen und in

den Zustand versetzt worden, so wie es

und andere Gäste für angemessen hielten.

Robitzsch.

Die Kosten sind neu eingezogen und in

den Zustand versetzt worden, so wie es

und andere Gäste für angemessen hielten.

Robitzsch.

Die Kosten sind neu eingezogen und in

den Zustand versetzt worden, so wie es

und andere Gäste für angemessen hielten.

Robitzsch.

Die Kosten sind neu eingezogen und in

den Zustand versetzt worden, so wie es

und andere Gäste für angemessen hielten.

Robitzsch.

Die Kosten sind neu eingezogen und in

den Zustand versetzt worden, so wie es

und andere Gäste für angemessen hielten.

Robitzsch.

Die Kosten sind neu eingezogen und in

den Zustand versetzt worden, so wie es

und andere Gäste für angemessen hielten.

Robitzsch.

Die Kosten sind neu eingezogen und in

den Zustand versetzt worden, so wie es

und andere Gäste für angemessen hielten.

Robitzsch.

Die Kosten sind neu eingezogen und in

den Zustand versetzt worden, so wie es

und andere Gäste für angemessen hielten.

Robitzsch.

Die Kosten sind neu eingezogen und in

den Zustand versetzt worden, so wie es

und andere Gäste für angemessen hielten.

Robitzsch.

Die Kosten sind neu eingezogen und in

den Zustand versetzt worden, so wie es

und andere Gäste für angemessen hielten.

Robitzsch.

Die Kosten sind neu eingezogen und in

den Zustand versetzt worden, so wie es

und andere Gäste für angemessen hielten.

Robitzsch.

Die Kosten sind neu eingezogen und in

den Zustand versetzt worden, so wie es

und andere Gäste für angemessen hielten.

Robitzsch.

Die Kosten sind neu eingezogen und in

den Zustand versetzt worden, so wie es

und andere Gäste für angemessen hielten.

Robitzsch.

Die Kosten sind neu eingezogen und in

den Zustand versetzt worden, so wie es

und andere Gäste für angemessen hielten.

Robitzsch.

Die Kosten sind neu eingezogen und in

den Zustand versetzt worden, so wie es

und andere Gäste für angemessen hielten.

Robitzsch.

Die Kosten sind neu eingezogen und in

den Zustand versetzt worden, so wie es

und andere Gäste für angemessen hielten.

Robitzsch.

„Hamburger Beobachter“. Freitag, den 13. April 1855.

Hamburg.—Am 25. April wird in unseren Städten der halbjährliche Markt abgehalten werden. Blech, Landesprodukte, Kaufmannsgüter &c. werden zum Verkauf kommen. Bauern, welche Pferde u. Rindviech zu kaufen oder zu verkaufen wünschen, werden wohl voran ihm, wenn sie dem Markt beitreten.

Wann der Wein oder geistige Getränke in Übermaß genossen werden, so finden Sündhaftungen statt; der Herr auf's zweite sieht die Gegenwart verurtheilt, unflätig sitzt er bei Mäzen vor den Augen. Menschen, Ohren-Klingen, hört weder seine Stimme, und fremde Worte sind ihm nicht zu hören, und singt falsch ohne es zu wollen. Dabei schafft die Einbildungskraft unbestimmt, bunt drängende Bilder, die keine Regel verfügen werden; das Gedächtnis versagt seine Dienste; der Verstand verzerrt wahrheit des Sprechens, was er sagen will, und auf diese Weise wird das Urtheil geträumt und verworfen. So entstehen Ausdrücke ungemein Jams und eine Empfindlichkeit gegen Einflüsse, die um so stärker gereizt wird, je mehr die gehörte Thätigkeit des mit Alphorn angestellten Gehirns die Nichtigkeit der Urtheile bestreicht.“

Der übermäßige Genuss des Weins und aller geistigen Getränke macht aber auch Müdigkeit. Wird er bis zur völligen Trunksucht fortgesetzt, so werden die geistigen Verrichtungen in den Grade gesetzet, daß ein Zustand von Überbelastung des Gehirns eintrete. Die Sinne sind abgestumpft, die erhabige Einbildung schafft die buntsten, regellosesten Bilder, die das Urtheil nicht rütteln, weder nützen noch zusammenfügen kann; alle Besinnlichkeit schwundet, zuletzt geht auch noch das Bewußtsein verloren, der Betrunken wird schwundelig und verlustig endlich in einen tieben Schlaf.“

Noch vorher stellt sich ein Gefühl von Ermattung u. Kraflosigkeit ein. Die Muskeln verlieren ihre Spannung, die Gesichtszüge werden hängend, die Mundwinkel senken sich, die Lippen sind erweiternt, Mund und Kopf gehen häufig unwillkürlich ab. Die Muskeln des Magens, unterdrückt von dem gleichzeitigen Drucke des Zwerchfelles und der Bauchmuskeln, wölbt oft in ungewohnter Richtung; heftiges Erbrechen ist eine gewöhnliche Erkrankung bei dem Betrunkenen. Auch die Atembewegungen werden geschwächt; sie sind oft unregelmäßig, seufzend, scheinbar, während sie langsam. Dazu kommt eine immer wachsende Unruhe und Trägheit in allen willkürlichen Bewegungen; die Zunge läßt oder die Sprache stößt ganz; der Kopf sinkt nieder; die Arme hängen herab, die Füße strecken sich beim Gehen, der Betrunkene schwankt, er kann seinen Schritten keine feste Richtung geben, stolpert und fällt!!

Wer könnte dieses widerliche Bild eines Betrunkenen, wer möchte nicht vor dem Gedanken fliehen, sich zum Original eines solchen Bildes herabzuwürdigen?

Den protestantischen Zeitblättern eingehalten wir nachfolgenden Artikel, der auch für manche Familie unserer Jugend des Betrunkensförderer genug hat.

„Eltern und Kinder. Die protestantischen Zeitblätter haben uns zur Aufgabe gemacht, die großen Frage des Schulwesens die höchste Aufmerksamkeit zu widmen, und so mehr als dieser Gelegenheit ausser der allgemeinen gehaltenen, bekannten Schulzwangskontroverse kaum von der Presse angeregt wurde. Es stehen uns reichhaltige Erfahrungen — einige sowohl als fremde — zu Gebot und wir werden manchmal unsere deutschen Landsleute ohne Glacebandwurfe angreifen müssen. Eines Nebelschau wollen wir gerade heute erwähnen, nämlich der zimperlichen Affinität, mit der die Eltern sentimental hennnen ihre Kinder unter die Blätter der Protestation nehmen, sobald sie die strafende Hand des Lehrers erreicht hat oder erstickt soll. In den alten, deutschen Heimat wird dem Lehrer viel freieres Spiel gelassen, während hier die Jugend gewissermaßen als Prinzessin in Souveränem Volk gehätschelt wird und ihre Vorliebe und ihr Mußwille noch als so sehr beschämend „Smartheit“ gelten. Wie oft muß man das blöde Geschwätz hören, die Kinder sind hier viel gescheiter als draußen und haben viel mehr Courage. Unterdrückt man haben diese plaudernden Vorläufe ein wenig, so muss sich das Geprägte in das Tadelwürde im Auge setzen, bejammern, verunstalten und redlichen Menschen verwirren.“

Darum hat auch der Lehrer bei der hinterfragten ein böse schlimmster Spiel. Will der Schüler seine Aufgabe nicht lernen, oder hat er eine Strafe zu erwarten, so bleibt er jetzt zu Hause und der Lehrer muss es noch für eine große Ehre halten, wenn Vater oder Mutter auch noch den Knaben eine schriftliche Entschuldigung mitgeben. Gesetzelt der Lehrer dieses hämische Webleiben nicht, weil er Ordnung halten und überhaupt ein Pflichtgefühl in seiner Schule erzielen will, so muß er sich gefallen lassen nur zulegt wird das verogene Schönchen trostig aus seiner Schule aus und gar wegkommen und meist die zielgerichtete Schule geschaut. Werden sieben Tinstudien an die Schule ausgebüsst, liegt klar auf der Hand. Diese enge, unverhältnismäßige Intervention der Eltern unterdrückt geradezu Disziplin. Success ist Schule sonde de la Peine des Lehrers. Wenn die Deutschen ihre Kinder wohl unterrichtet haben wollen, und vor Allem den Unterricht im Deutschen gut geführt wissen wollen, so müssen sie mehr Verstand zeigen, als es bisher geschah. Dann wird der deutsche Name auch einen besseren und härteren Klang in Amerika bekommen.“

Am Postreute, und 41.000 Briefe in der Woche, 2.487.000 Meilen wurden zurückgelegt, während im Jahre 1854 1186 Poststellen in Thüringen waren, 93.330 Briefe in der Woche, und 4.015.000 Meilen zurückgelegt wurden.

Die Einnahme im letzten Jahr betrug £100.419, die Ausgabe £107.917, was einen Verlust von £9.881 zeigt. Obgleich noch die Einnahme noch nicht die Ausgaben deckt, so hat sich im letzten Jahr so zu genommen, daß im nächsten Jahr, ein Jusius nicht mehr nötig sein wird; die Mehrerstattung gegen das Jahr vorher betrug £15.433. Ein großer Theil der Mehrausgaben wurde durch Anleitung neuer Postrouten verursacht. Die Poste für jede Poststelle hat mehr Geschäft als man glauben sollte. Im ganzen konnten 147.000 Briefe nicht an ihre Adressen gebracht werden; 415 enthielten die „Austin State Times“ vom 10. März hervergeht.

Am Mittwoch (7. März) stand der Thermometer im Metropolitan Hotel auf 94° und am 4. März auf 96°. In einem kleinen Hause des Herrn Ziller stand der Thermometer am 1. März auf 97°. Dies ist das warmste Wetter, welches wir jemals im Monat März erlebt haben.“

Das warme Wetter, welches in den meisten Teilen des Staates herrsche, wurde für das Pflanzen als sehr günstig gelobt.

(Die Glücklichen! wir haben hier am 10. April noch Schnee.)

In California sind seit Januar mehr als zwanzig Menschen durch den Pöbel getötet worden. Eine einzondere Gesellschaft!

## Europäische Nachrichten.

### Ankunft des Dampfers „Vulcain“. Eine Woche neuere Nachrichten aus Europa.

Der D. St. Postkämpfer Vulcain, der Samstag den 29. März, 1 Uhr Nachmittags von Liverpool abfuhr, lief gestern Mittag im Hafen von New-York ein.

Der neue Schraubendampfer City of Baltimore, Eigentum der Liverpool und Philadelphia Dampfschiffahrtsgesellschaft, kam am 17. März von Glasgow in Liverpool an.

Die City of Baltimore ist der längste Schraubendampfer, der bis jetzt gebaut wurde. Er ist mit Hülfe der Türken Schlossoy einheitlichen und erfunden, und mindestens die russ. Flotte zerstören, so möchte er sie vielleicht damit beginnen, und England möchte der vollen Zeiten Thatsache sich unterwerfen, namentlich wenn von allen Mächten gegen seitig bestimmt werden, daß sie über eine gewisse Anzahl Kriegsschiffe im schwarzen Meer halten möchten.

Der erste der 4 Garantiepunkte, daß die Donaupolizei unter den gemeinschaftlichen Schutz des fünf Großmächte gestellt werden sollen, wurde auf dem Wiener Kongreß einstimmig angenommen.

Kaiser Alexander hat einige Reden gehalten; die an das diplomatische Corps lauteten ziemlich fröhlich, die an die Armeen hingegen sehr traurig.

Ein Sohn des Alderman Palmer von Palatinate befindet sich unter den Todten. Der Sohn ist Eigentum des L.

John Keeler, dessen Schatz auf ungefähr \$100.000 beliefert.

Bei den Wahlen am 4. April sind in Cincinatti bedeutende Auseinandersetzungen vorfallen. Die Knownotings drangen in einige deutsche Wards und zerstörten die Stimmen, nachdem sie in ihnen den ganzen Tag die Wahllokale besetzt gehalten und jedes gewinnbare Wahlrecht hatten, vor, wurde sie sogleich zwei Mal geleert, und die betreffenden Wahlregeln noch in dieser Session vor das Parlament zu bringen. Ein Committee wurde erwählt, eine solche Adresse zu den Parlaments-Kirche und Staat in Canada vorzubringen, und zwar, die Maßregel wegen der Clergy Reserves zeige, mit der betreffenden Wahlregeln noch in dieser Session vor das Parlament zu bringen. Ein Committee wurde erwählt, eine solche Adresse zu den Parlaments-Kirche und Staat in Canada vorzubringen, und zwar, die Maßregel wegen der Clergy Reserves zeige, mit der betreffenden Wahlregeln noch in dieser Session vor das Parlament zu bringen.

Bei den Wahlen am 4. April sind in Cincinatti bedeutende Auseinandersetzungen vorfallen. Die Knownotings drangen in einige deutsche Wards und zerstörten die Stimmen, nachdem sie in ihnen den ganzen Tag die Wahllokale besetzt gehalten und jedes gewinnbare Wahlrecht hatten, vor, wurde sie sogleich zwei Mal geleert, und die betreffenden Wahlregeln noch in dieser Session vor das Parlament zu bringen. Ein Committee wurde erwählt, eine solche Adresse zu den Parlaments-Kirche und Staat in Canada vorzubringen, und zwar, die Maßregel wegen der Clergy Reserves zeige, mit der betreffenden Wahlregeln noch in dieser Session vor das Parlament zu bringen.

Albany. Die Temperenbill ist in der Auseinandersetzung, wie sie vom Senate gekommen war und erhalten, auf die Unzuständigkeit des Gouverneurs und wird am 4. Juli v. J. 1855 übernommen.

Free and Easy. Der Baton-Rouge Postate sorgt in einem Artikel über die Verlegung der Gesetzgebung von Louisiana: „Die Abreise vertrug sich um Mitternacht.“

Die Abreise vertrug sich um Mitternacht und sie ist mit einer Mehrheit von 800 Stimmen gestoßen.

Albany. Die Temperenbill ist in der Auseinandersetzung, wie sie vom Senate gekommen war und erhalten, auf die Unzuständigkeit des Gouverneurs und wird am 4. Juli v. J. 1855 übernommen.

Handelsbericht. Der Baumwollmarkt in Liverpool war lebhaft; die Preise stiegen in der letzten Woche z. p. 1.

Preußen wurden einige Geschäfte gemacht; Welschland war etwas gestiegen.

Geld war leichter, aber nicht gewöhnlich. Consols schlossen am 23. zu 92 5/8 bis 92.

Die Konferenzen. Die Verhandlungen des Wiener Kongresses werden streng gehemmt und die Presse erhält überall das Recht der freien Presse.

Zu Würtemberg hat die Kammer den von der Regierung für Kriegslosen gesuchten

Credit von 3 Millionen Goldern bewilligt, und sie sich mit Einigkeit zu Gunsten der fünf Großmächte vereinigt.

Sobald sie die Repräsentanten der fünf

England, Frankreich, Österreich, Russland und Türkei versammelt und ihre

Beglaubigungsforen ausgewechselt haben, so sieht nämlich, daß die Russen immer

noch Verschwendungen zwischen den Wällen der Festung und den Linien der Belagerung erzielten, während die Alliierten bis jetzt

ihnen verhindert haben, die Russen bis zum Anfang der Belagerung.

Die österreichischen Blätter erläutern bereits, daß wenn die Weltmächte auf der Schleifung Sebastopols bestimmt, die Friedens-

Conferenzen sofort zu Ende sein würden.

Preußen ist von jenen Conferenzen ausgezogen, und wird ohne Zweifel alles tun, um den Russen zu helfen. Einige Generalen der österreichischen Armee sind dabei bestimmt, die Russen zu unterstützen.

Die Kaiserin von Österreich hat den Weltkrieg eröffnet, und alle Ausdrücke bis zum 13. März seien sehr mühsam, um eine Zeit zu gewinnen.

London, 12. März. Die Sitzungen der Nobelparken Untersuchung Commi-

ssionen gehen ihren ruhigen Gang fort. Es ist bis jetzt nichts zur Sprache gekommen, was auf die frühere Feindseligkeit der Russen hinweist.

Die Kaiserin von Österreich hat den Weltkrieg eröffnet, und alle Ausdrücke bis zum 13. März seien sehr mühsam, um eine Zeit zu gewinnen.

London, 12. März. Die Sitzungen der Nobelparken Untersuchung Commi-

ssionen gehen ihren ruhigen Gang fort. Es ist bis jetzt nichts zur Sprache gekommen, was auf die frühere Feindseligkeit der Russen hinweist.

Die Kaiserin von Österreich hat den Weltkrieg eröffnet, und alle Ausdrücke bis zum 13. März seien sehr mühsam, um eine Zeit zu gewinnen.

London, 12. März. Die Sitzungen der Nobelparken Untersuchung Commi-

ssionen gehen ihren ruhigen Gang fort. Es ist bis jetzt nichts zur Sprache gekommen, was auf die frühere Feindseligkeit der Russen hinweist.

Die Kaiserin von Österreich hat den Weltkrieg eröffnet, und alle Ausdrücke bis zum 13. März seien sehr mühsam, um eine Zeit zu gewinnen.

London, 12. März. Die Sitzungen der Nobelparken Untersuchung Commi-

ssionen gehen ihren ruhigen Gang fort. Es ist bis jetzt nichts zur Sprache gekommen, was auf die frühere Feindseligkeit der Russen hinweist.

Die Kaiserin von Österreich hat den Weltkrieg eröffnet, und alle Ausdrücke bis zum 13. März seien sehr mühsam, um eine Zeit zu gewinnen.

Die Kaiserin von Österreich hat den Weltkrieg eröffnet, und alle Ausdrücke bis zum 13. März seien sehr mühsam, um eine Zeit zu gewinnen.

Die Kaiserin von Österreich hat den Weltkrieg eröffnet, und alle Ausdrücke bis zum 13. März seien sehr mühsam, um eine Zeit zu gewinnen.

Die Kaiserin von Österreich hat den Weltkrieg eröffnet, und alle Ausdrücke bis zum 13. März seien sehr mühsam, um eine Zeit zu gewinnen.

Die Kaiserin von Österreich hat den Weltkrieg eröffnet, und alle Ausdrücke bis zum 13. März seien sehr mühsam, um eine Zeit zu gewinnen.

Die Kaiserin von Österreich hat den Weltkrieg eröffnet, und alle Ausdrücke bis zum 13. März seien sehr mühsam, um eine Zeit zu gewinnen.

Die Kaiserin von Österreich hat den Weltkrieg eröffnet, und alle Ausdrücke bis zum 13. März seien sehr mühsam, um eine Zeit zu gewinnen.

Die Kaiserin von Österreich hat den Weltkrieg eröffnet, und alle Ausdrücke bis zum 13. März seien sehr mühsam, um eine Zeit zu gewinnen.

Die Kaiserin von Österreich hat den Weltkrieg eröffnet, und alle Ausdrücke bis zum 13. März seien sehr mühsam, um eine Zeit zu gewinnen.

Die Kaiserin von Österreich hat den Weltkrieg eröffnet, und alle Ausdrücke bis zum 13. März seien sehr mühsam, um eine Zeit zu gewinnen.

Die Kaiserin von Österreich hat den Weltkrieg eröffnet, und alle Ausdrücke bis zum 13. März seien sehr mühsam, um eine Zeit zu gewinnen.

Die Kaiserin von Österreich hat den Weltkrieg eröffnet, und alle Ausdrücke bis zum 13. März seien sehr mühsam, um eine Zeit zu gewinnen.

Die Kaiserin von Österreich hat den Weltkrieg eröffnet, und alle Ausdrücke bis zum 13. März seien sehr mühsam, um eine Zeit zu gewinnen.

Die Kaiserin von Österreich hat den Weltkrieg eröffnet, und alle Ausdrücke bis zum 13. März seien sehr mühsam, um eine Zeit zu gewinnen.

Die Kaiserin von Österreich hat den Weltkrieg eröffnet, und alle Ausdrücke bis zum 13. März seien sehr mühsam, um eine Zeit zu gewinnen.

Die Kaiserin von Österreich hat den Weltkrieg eröffnet, und alle Ausdrücke bis zum 13. März seien sehr mühsam, um eine Zeit zu gewinnen.

Die Kaiserin von Österreich hat den Weltkrieg eröffnet, und alle Ausdrücke bis zum 13. März seien sehr mühsam, um eine Zeit zu gewinnen.

Die Kaiserin von Österreich hat den Weltkrieg eröffnet, und alle Ausdrücke bis zum 13. März seien sehr mühsam, um eine Zeit zu gewinnen.

Die Kaiserin von Österreich hat den Weltkrieg eröffnet, und alle Ausdrücke bis zum 13. März seien sehr mühsam, um eine Zeit zu gewinnen.

Die Kaiserin von Österreich hat den Weltkrieg eröffnet, und alle Ausdrücke bis zum 13. März seien sehr mühsam, um eine Zeit zu gewinnen.

Die Kaiserin von Österreich hat den Weltkrieg eröffnet, und alle Ausdrücke bis zum 13. März seien sehr mühsam, um eine Zeit zu gewinnen.

Die Kaiserin von Österreich hat den Weltkrieg eröffnet, und alle Ausdrücke bis zum 13. März seien sehr mühsam, um eine Zeit zu gewinnen.

Die Kaiserin von Österreich hat den Weltkrieg eröffnet, und alle Ausdrücke bis zum 13. März seien sehr mühsam, um eine Zeit zu gewinnen.

Die Kaiserin von Österreich hat den Weltkrieg eröffnet, und alle Ausdrücke bis zum 13. März seien sehr mühsam, um eine Zeit zu gewinnen.

Die Kaiserin von Österreich hat den Weltkrieg eröffnet, und alle Ausdrücke bis zum 13. März seien sehr mühsam, um eine Zeit zu gewinnen.

Die Kaiserin von Österreich hat den Weltkrieg eröffnet, und alle Ausdrücke bis zum 13. März seien sehr mühsam, um eine Zeit zu gewinnen.

Die Kaiserin von Österreich hat den Weltkrieg eröffnet, und alle Ausdrücke bis zum 13. März seien sehr mühsam, um eine Zeit zu gewinnen.

Die Kaiserin von Österreich hat den Weltkrieg eröffnet, und alle Ausdrücke bis zum 13. März seien sehr mühsam, um eine Zeit zu gewinnen.

Die Kaiserin von Österreich hat den Weltkrieg eröffnet, und alle Ausdrücke bis zum 13. März seien sehr mühsam, um eine Zeit zu gewinnen.

Die Kaiserin von Österreich hat den Weltkrieg eröffnet, und alle



## Gute Nachrichten für Bauern!

Frische Zufuhren

Herbst- u. Winterwaren

alten Kaufladen

in

Philipsburg

bei

CHRISTOPHE DÖRING

welcher täglich neue Zufuhren von Herbstgätern empfängt, die er direkt von den besten Häusern in

England, Frankreich und Amerika importirt hat; dieselben umfassen die neuesten Waren für die Jährgänge und zu niedrigsten Preisen, als in irgend einem andern Laden in Wilmot. Der Zweck ist

Großer Absatz und kleiner Gewinn.

Manufaktur und Ellenwaren aller Art.

Großes Lager von Eisenwaren, Eisen, Nadeln z. c., Unkettische Qualitäten von Thee, Kaffee, Chocolat, Tabak, Ge- würzen u. s. w.

Die größte Auswahl in Porzellan, Steingut, Glaswaren, u. s. w. und von allen Qualitäten.

Apothekerwaren und Färberstoffe aller Art.

Dole, Farben und Varnisch in großer Verschiedenheit.

Oesen, Blechwaren, Osenköhren, Eisenblech z. c.

STIEFEL UND SCHUHE ALLER ART

und zu solchen Preisen die den Kauf zuverlässig werden.

So eben empfangen und zu verkaufen im Großen und Kleinen; Eine große Auswahl von Patent Medicinen, welche unter dem neuen Preis verkaufen werden.

Haar Geld! Haar Geld!! Haar Geld!!! Ich bezahle kein Geld für irgend eine Quantität Hämpe, Schaf- felle und Pelze.

Christoph Döring, Philipsburg, 9. Nov. 1854.

1855—Wohlseiles Warenlager.—1855.

in BERLIN bei

Jakob Hoffmann.

Für die mit Webe in einem so hohen Grade zu Theil gewordene Kunst des Publikums verfügt ich mich bestens um einen langen Dant abzuholen und da es mein Grundtag ist, mit der Zeit fortzuhüten, so habe ich seine Mühe gehabt, um den Publikum nicht allein das gebräuchliche, sondern auch das best assortierte Lager zu

Manufaktur- und Schnittwaaren anzubieten, wobei ich bemerkt, daß dasselbe mit den größten Sorgfalt ausgedacht und namentlich auf die gegenwärtige Mode Rücksicht genommen ist.

Eisenwaren sind in einer so großen Auswahl verfügbare, wie man sie seinem andern Geschäft in diesen Theile des Landes findet.

Spezereien werden so fein und in der größten Manufakturkraft vorrätig gehalten. Porzellan und Steingut, Glaswaren, Patent Medizinen, Dole, Farben u. s. w.

Das Mobiliere Departement ist vollständiger als je zuvor, indem ich durch die Anschaffung einer neuen Dampfmaschine von fünfzehn Pferdestark in den Stand gestellt bin, irgendeine Quantität von Möbeln, als Stühle, Bettstellen, Tische, Bureau, Sofas u. s. w. zu fabrizieren.

Ich bin entschlossen, nicht allein meine Waren im Kaufladen, sondern auch Möbeln billiger zu verkaufen, als gegenwärtig ein anderes Geschäft im Raum.

Bevor Ihr Euer Geld anderwärts ausgezahlt, kommt und nehmt mein Lager in Augenschein.

Produkte werden im Austausch für Waren angenommen und der höchste Marktpreis dafür bezahlt.

Jakob Hoffmann.

Berlin, 1. März 1855.

Neu-Hamburg Agricultural Depot.

Jakob Wagner u. Co.

Sagen hiermit dem Publikum ihren ergebenen Dank für das ihnen bisher geschenkte Vertrauen in ihrem Geschäft, und erlauben sich ihren Kunden hierzu mitzuteilen, daß sie ihr Warenlager bedeutend vermehrt haben und sehr gut sein werden, daselbst bitte zu vernehmen.

Sie haben immer verlässlich eine große Auswahl von

Manufactur- und Ellenwaren

bestehend aus seinen Tüchern, Tweeds, Dosekins, Seidenstoffen, Plaids, Ginghams, Shawls, Dennins, Leinwand und Baumwollstoffen, alle besonders für die Jährgänge ausgewählt.

Das Grocerie Department ist eines der besten in der Stadt, enthaltend unter Anderem Zucker, Kaffee, Thee, Tabak, s. w. von der vorzüglichsten Qualität.

Feiner haben sie eine große Quantität von

Eisen- und Stahlwaren, Glas, Steingut- und Geschirr-

Waren, Farben und Aufreibeflossen,

Patent Medicinen,

allerhand Hausgeräthschaften, wie Stühle, Bettläden u. s. w.

Ihrem Grundtag, schneller Verkauf und kleiner Profit werden sie getan bleiben, wie sie bisher gehabt haben.

Neu-Hamburg, den 9. März 1855.

JAKOB WAGNER & CO.

HENRY ECKSTEIN'S

Gasthaus

Stadt Freiburg,

Süd-Osthope.

Der Unternehmert verfügt nicht seinen Dienstboden für die ihm zu Theil gewordene Kunst des Publikums verfügt nicht seinen Dienstboden und erlaubt ihm, daß es auch seiner Seele Vorteile sein wird, seine Güte auf's Beste zu deuten.

Die Güte ist nur die vorsichtigste Heilung, die sie für jeden Tag und auf den ganzen Tag zu verschaffen weiß, und wenn sie gleichzeitig billige Glas rechnet, welche auf den

Kostende fallen in meinem Hause gute Seiten, einen guten Tisch und freimale Bedeutung gegen Berg-

zugung billige Preise.

Heinrich Eckstein.

St. Charles, 5. Januar 1855.

## Victoria-Haus in Neu-Hamburg.

Th. Seyler & Sohn

Leben die Manufakturkunst des Publikums auf ihre Waarenverfälle, die alle ganz neu sind, und gewöhnen die niedrigsten Preise, welche die Konkurrenz unmöglich machen. Ihre Sorten bedienen zum Theil in Schnitt- und Ellenwaren jeder Art und Beschaffenheit,

Seide-, und Sammelsäcken, Coburgs, Orleans, französischen Merinos, deutschen und Galla Plaids, ganz

neuen Tüchern, Satinetts und Tweds,

Gas-Säcke und Erdbeutel-Glanells

in allen Mustern,

Canadischen Leder, Teppichen und wollen Beugen, sowie auch Buschhälften;

einem Lager von buntem, gebleichtem und grauem Karton, Zwitsch, Dennins,

Dorries, Tictings, Hemdeleinwand, u. s. w., u. s. w.

Einen Lager von fertigen Kleidern,

vergleichbar einem reichen Vorraum von Spezerei, Eisen- und Glaswaren und Green-

Seife, Patent-Medicinen,

Getränke aller Art während an Hand.

erner Auster, Sordinen, Zwetschen und

Apfelkirsch.

Ein reiches Lager von Accordions, Glashütten, Mandolinen, Port-Monnaies, deutschen

Preisen, Meerschaumpfeifen, deutscher Rauchtabak, Wanzen und Tischeden.

Stühlen, Schiebsterren, Thüren, Bettläden, u. s. w.

sowie ein großes Lager von Fischbeinpfeifen, Blätter und Pistolen.

Landesprodukte werden zu dem höchsten Preis in Tausch angenommen.

Personen, welche einfallslos wären, werden wohl gern zu preisen, denn sie ihre Einkäufe aufzugeben mögen,

unter die Auszeichnung überzeugt, daß sie hier völlig gerecht werden können.

Neu-Hamburg 2. März 1855.

T. SEYLER & SOHN.

## Erstaunenswürdige Neugkeit!

## Ungeheure Zufuhren von Manufak- tur- und Schnittwaaren.

Galla Pläds, Shawls u. s. w. sind so eben eingetroffen im

MAMMUTH-HAUSSE.

Irgend eine Quantität von Thee, Kaffee, Tabak, Zucker u. s. w. ist zu haben im

MAMMUTH-HAUSSE.

Eisen, Nadel, Schloss, Schätzchen, Glas von allen Graden, Oderpott, Tischmesser

und Gaben, Taschenmesser, eine neue Art von Blaudrägen vorrätig bei

Thomson u. Noß.

Porzellan, irren Geschirr und Glaswaren aller Art im

MAMMUTH-HAUSSE.

Alte Sorten von Glas, Rum, Wein, Pfefferminz-Champagner.

Alte Sorten von Glas, Rum, Wein, Pfefferminz-Champagner.

Alle Sorten von Glas, Rum, Wein, Pfefferminz-Champagner.

Alte Sorten von Glas, Rum, Wein, Pfefferminz-Champagner.